

Nikotinbeutel – reduced risk product?

Die Zigarette und grundsätzlich der Tabak bekommen – zurecht – immer ein schlechteres Image. Dafür werden uns vermeintlich weniger schädliche Alternativen in zahlreichen Varianten angeboten. Aber Achtung, auch diese bergen gesundheitliche Risiken.

Nikotinbeutel sind z.B. solche so genannte „Next Generation Products“ oder „Reduced Risk Products“. Nikotinbeutel oder „Nic-Bags“ sind kleine Beutel, welche zwar keinen Tabak aber doch eine gewisse Menge an Nikotin enthalten. Im Säckchen befinden sich Trägerstoffe wie Salze oder Naturfasern. Auch Duftstoffe und natürlich das Nikotin sind drinnen. Die Werbeindustrie versucht die Nic-Bags als gesundheitsbewusste Alternative zu Zigaretten, Snus usw. zu vermarkten, da sie ja keinen Tabak enthalten. Vor allem auf junge Menschen zielt die Werbung mit dem Image des „gesunden Nikotinkonsums“ ab. Die Nikotinbeutel steckt man sich in die Ober- oder Unterlippe oder in die Wange. Dort bleiben sie zwischen 10 und 60 Minuten und geben eine gewisse Menge an Nikotin an die Mundschleimhaut ab.

Das Nikotin kann schnell zu einer körperlichen und psychischen Abhängigkeit führen. Bleibt der Nikotinnachschub zu lange aus, kann es zu Entzugserscheinungen wie Unruhe, Gereiztheit, Unkonzentriertheit, usw. kommen. Die Nikotinbeutel enthalten verschiedene Mengen an Nikotin. Beim Konsum von zu hohen Mengen oder beim Erstkonsum kann es zu Vergiftungserscheinungen wie Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen oder sogar einem Kreislaufkollaps kommen. Für Kinder kann z.B. das Verschlucken eines solchen Säckchens lebensbedrohlich sein.

Schon gewusst...

Auch E-Zigaretten und Vapes erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es kann sogar sein, dass junge Menschen, die überhaupt nicht rauchen wollen, mit dem Verdampfen anfangen, da die Werbeindustrie uns ja erzählt, dass dies „eine gesunde, coole Alternative“ ist. Und dann sind die Produkte ja so schön bunt und handlich und man kann sie überall konsumieren. Aber Achtung – all diese Produkte enthalten Nikotin, welches dich abhängig machen kann. Und noch dazu entsteht durch solche, oft Einwegprodukte, ziemlich viel Müll.

Ob und was du konsumierst, bleibt deine Entscheidung. Aber sicher willst du auch wissen, was das da ist, das du zu dir nimmst und was es mit dir und deinem Körper macht. Also, informiere dich vorher gut und vergiss nicht, dass jedes Suchtmittel gewisse Risiken und Nebenwirkungen birgt!

